

„Fordern sie uns!“

Samstag erstmals Beratung der aufsuchenden Seniorenarbeit im Infopunkt



Gemeinsam gegen Vereinsamung: Birgit Volbracht von der aufsuchenden Seniorenberatung berät jetzt einmal im Monat bei Friedrich Meyer zu Berstenhorst im Infopunkt. Foto: miÜ

Von Markus Lütkemeyer

Münster-Hiltrup. Ihre ersten Erfahrungen in der aufsuchenden Seniorenarbeit der Meyer-Suhrheinrich-Stiftung: „Es gibt unheimlich viel Bedarf“, sagt Birgit Volbracht. Aber sie weiß auch, dass die Hemmschwelle hoch ist. Wer im Alter einsam ist, vielleicht verarmt oder verwahrlost lebt, der verzieht sich eher in sein Schneckenhaus, als Hilfe zu suchen.

„Ich muss aus diesem Grund möglichst viele Menschen haben, die mir von solchen Fällen berichten“, erklärt Volbracht, und deswegen wird sie nun am Samstag erstmals Beratung im Infopunkt anbieten: „Das ist ein idealer Standort, besonders samstags, das haben wir ein wenig recherchiert.“ Gleichzeitig ist es ja auch das Ziel der Stadtteiloffensive, mit dem Infopunkt Einrichtungen und Menschen in Hiltrup zu vernetzen.

Genau das macht Volbracht in der aufsuchenden Seniorenarbeit. Wenn der Kontakt hergestellt und Vertrauen da ist, dann sucht sie nach Auswegen, organisiert zum Beispiel Essen von der Münster-Infopunkt, begleitet einen Gang zur Schuldnerberatung, setzt Pflegestufen durch. Oder sie vermittelt ein erfüllendes und integrierendes Ehrenamt.

► Die aufsuchende Seniorenarbeit ist in Hiltrup, Gremmendorf, Angelmodde und Amelsbüren für isolierte Menschen da. „Wir sind nicht weiter weg als ihr Telefon“, wirbt Volbracht. Die Nummer lautet 025 01 / 92 65 11. Jeden ersten Samstag im Monat berät sie vor Ort im Infopunkt Hiltrup von 11 bis 13 Uhr.

WN, Münster 30.09.2010